

3 Buschauffeur nach Unfall verurteilt
Das Busunglück von Malbun hatte ein rechtliches Nachspiel.

11 Herbe Einbussen für Hotels im Tal
Amt für Statistik hat Tourismusstatistik veröffentlicht.

13 Das Sommer-Märchen
Yann Sommer glänzt bei EM
Ex-FCV-Keeper «hält» Schweiz ins Viertelfinale



Volksblatt



Mittwoch, 30. Juni 2021
144. Jahrgang Nr. 121

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

Programm

Pressekonferenz zum Staatsfeiertag 2021

Bereits Ende Mai deutete Liechtenstein Marketing an, den Fokus am Staatsfeiertag mehr auf die Gemeinden zu legen (das «Volksblatt» berichtete). Heute informiert die Organisation über die konkreten Pläne.

Inland Der altgediente Freie-Liste-Politiker Paul Vogt ortet in seiner Partei einen Generationenkonflikt. Einige ältere Mitglieder seien der Meinung, sie müssten die Partei vor dem Aufstreben der Jungen bewahren. **Seite 2**

Inland Am Treffen der deutschsprachigen Staatsoberhäupter in Potsdam – für Liechtenstein vor Ort waren Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie – standen die Coronapandemie und die Klimapolitik im Fokus der Gespräche. **Seite 7**

Ausland Zahlreiche in Grossbritannien lebende EU-Bürger könnten die Folgen des Brexits in den kommenden Wochen und Monaten unangenehm zu spüren bekommen. Ende Juni läuft die Anmeldefrist für das EU-Settlement-Programm ab. **Seite 10**

Wirtschaft Das Forschungs- und Innovationszentrum Rheintal «RhySearch» lud am Dienstag zu einem mehrteiligen Event zum Thema «Moderne Fertigung zwischen Tagesgeschäft und Megatrend Digitalisierung». **Seite 12**

Sport Für über ein Dutzend Liechtensteiner Schwimmer geht es zu den Schweizer Sommermeisterschaften nach Basel. Nationaltrainer Tobias Heinrich ist zuversichtlich, hofft auf «viele persönliche Bestzeiten». **Seite 13**

Panorama Seit dem Teil-Einsturz eines Wohnhauskomplexes läuft in der US-Kleinstadt Surfside die Suche nach Verschütteten. **Seite 24**

Wetter Veränderlich mit etwas Sonne und gewittrigen Schauern. **Seite 22** 14° 21°

Inhalt

Inland 2-9 **Kultur** 19-21
Ausland 10 **Kino/Wetter** 22
Wirtschaft 11+12 **TV** 23
Sport 13-18 **Panorama** 24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Fussball-EM England mit zwei späten Toren

England darf weiterhin vom EM-Final im Londoner Wembley-Stadion träumen. Im Klassiker gegen Deutschland setzten sich die «Three Lions» dank zwei später Tore mit 2:0 durch und stehen damit im Viertelfinale. Ab Freitag kämpfen dann die verbliebenen acht Teams um die Halbfinaltickets. (Foto: RM)

Seiten 14/15

«Musik im Stehen geniessen»: Zertifikat wird nicht eingesetzt

Coronamassnahmen Per 5. Juli wird gelockert. Doch das Corona-Zertifikat bringt Veranstaltern und Gastronomen in Liechtenstein bis auf Weiteres nichts. Folglich bleiben Schutzkonzepte verpflichtend und Tanzveranstaltungen unmöglich.

VON DAVID SELE

«Musik im Stehen geniessen», sagte Gesundheitsminister Manuel Frick am Dienstag vor den Medien. Und das ist gleichzeitig auch die Devise für die Veranstaltungsbranche in diesem Sommer. Zwar lockert die Regierung per 5. Juli die Restriktionen für Veranstaltungen und Gastronomie: Anlässe mit bis zu 1000 Personen sind wieder erlaubt, und es dürfen dabei wieder Speisen und Getränke abgegeben werden. Diese dürfen sogar im Stehen konsumiert werden. Und in den Restaurants wird die Obergrenze von maximal sechs Personen pro Gästegruppe aufgehoben. Weiterhin gelten jedoch verpflichtende Schutzkonzepte. So muss zwischen den Gästegruppen der Mindestabstand von 1,5 Metern gewahrt werden oder aber es müssen Trennwände vorhanden sein. Davon können sich weder Gastronomen noch Veranstalter befrei-

en. Auch nicht, wenn sie von ihren Gästen das Corona-Zertifikat verlangen. Der Nachweis der Impfung, Genesung oder eines negativen Coronatests bleibt in Liechtenstein damit bis auf Weiteres irrelevant. Tanzveranstaltungen sind also weder in Bars und Klubs, noch in Sälen oder im Freien möglich. Auch für Konzerte oder Musikfestivals gilt: die Musik im Stehen geniessen. Die Gästegruppen müssen voneinander getrennt werden. Betroffen sind auch private Anlässe in geschlossener Gesellschaft, sofern diese nicht in den eigenen vier Wänden stattfinden, wie Gesundheitsminister Manuel Frick auf Nachfrage ausführte. Ob Geburtstagsfest oder Hochzeitsfeier: Sobald diese in einem Restaurant oder an einem anderen externen Veranstaltungsort durchgeführt werden, gelten die Schutzkonzepte. Die nächsten Lockerungen der Massnahmen sollen frühestens

am 16. August in Kraft treten. Folglich ist auch am Staatsfeiertag, der dieses Jahr in allen Gemeinden gefeiert wird, keine Veranstaltung mit mehr als 1000 Personen erlaubt, und die Schutzkonzepte gelten.

Diskrepanz zu den Nachbarn

Durch den Verzicht auf das Corona-Zertifikat weicht Liechtenstein von den Nachbarn Schweiz und Österreich ab. Dort haben Veranstalter und Gastronomen die Möglichkeit, weitgehend auf Schutzkonzepte zu verzichten, wenn sie von ihren Gästen das Corona-Zertifikat verlangen. «Uns war es wichtig, möglichst stringente und einfache Massnahmen zu beschliessen», erklärte Gesundheitsminister Manuel Frick das Vorgehen der Regierung. So würden praktisch dieselben Regeln wie im vergangenen Sommer 2020 gelten. Ausserdem würden im Sommer ohnehin viele Veranstaltungen im Freien stattfinden.

den. «Dort gestalten sich Zugangskontrollen schwierig. Nun können Veranstaltungen offener durchgeführt werden, aber eben unter gewissen Auflagen», so Frick. Überdies gebe es im direkten Vergleich zur Schweiz auch Bestimmungen, die in Liechtenstein lockerer ausgestaltet seien. Tatsächlich lässt die Schweiz bei Privatveranstaltungen in den eigenen vier Wänden weiterhin höchstens 30 bis 50 Personen zu. In Liechtenstein fällt diese Obergrenze ab dem 5. Juli praktisch nirgends mehr Maskenpflicht. Also auch nicht im Supermarkt. Den Einsatz des Corona-Zertifikats hat die Regierung jedoch angekündigt, sofern die Coronazahlen wieder steigen sollten. Dann wäre es möglich, dass weite Teile des öffentlichen Lebens nur für negativ Getestete, Genesene oder Geimpfte zugänglich sind. **Seiten 4 und 5**

Technik steht EU-Länder sind im Zeitplan für gemeinsames Impfzertifikat ab 1. Juli

BRÜSSEL Kurz vor dem offiziellen Start des EU-Impfzertifikats am 1. Juli sind alle 27 EU-Länder an die dafür notwendige gemeinsame Technik angeschlossen. In einem für die Europäische Union ungewöhnlich schnellem Tempo von wenigen Monaten einigten sich die Länder auf die Ausgestaltung der Nachweise. Damit besteht pünktlich zu den Sommerferien

die Möglichkeit, einen in einem EWR-Staat ausgestellten Nachweis über eine Impfung, einen frischen Test oder überstandener Infektion über einen QR-Code europaweit auszulesen. An welchen Stellen die Zertifikate Urlaube, Shoppingausflüge oder Wochenendtrips erleichtern, legt jedes Land selbst fest. Eine Einigung der EU-Staaten sieht zudem vor, dass je nach In-

formationslage in einem Land auch wieder Beschränkungen selbst für vollständig Geimpfte eingeführt werden können. Nur in einer Handvoll Staaten werden die Zertifikate noch nicht mit 1. Juli ausgegeben. Darunter sind etwa Schweden, Malta und Irland. Für die Ausgabe ist noch eine Übergangsfrist von sechs Wochen vorgesehen. (sda/dpa)

ANZEIGE

All you can eat
CHF 18.90

So viele Subs wie du magst,
ein Getränk und ein Cookie.
Montag und Freitag ab 14 Uhr

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.